

KÖN. PR. PROVINZ. JÜLICH-CLEVE-BERG



Goltsche Zeitung

Jahr 1828.

88

Samstag den 1. Juni.

(Verfasser M. Dü Mont-Schauberg.)

Preußen.

Se. Maj. der König haben den Kaufmann, Theodor Hermann Jätting in Helsingoer, zum Vizekonsul daselbst zu ernennen geruhet.

Berlin, 27. Mai. Der General-Major und Kommandeur der 2ten Garde-Kavalleriebrigade, Graf von Kossitz, ist von hier nach Breslau abgereist.

Breslau, 23. Mai. Heute Mittags in der zwölften Stunde trafen Ihre kaiserl. Hoheit die Frau Großfürstin Helena von Rußland, Gemahlinn Sr. kaiserl. Hoheit des Großfürsten Michael, sammt Gefolge über Warschau von Petersburg kommend, hier ein, wo die Chefs der königl. Militär- und Civil-Behörden der Provinz und der Stadt, zu höchstem Empfange bereit waren. Ihre kaiserl. Hoheit geruhten, sich mit diesen auf das Gütlichste zu unterhalten, und setzten nach kurzem Verweilen Ihre Reise über Liegnitz nach Dresden fort.

Swinemünde. Das Dampfschiff, „Elisabeth, Kronprinzessin von Preußen,“ eröffnete in diesem Jahre seine Fahrten zwischen Stettin und hier auf eine glänzende Weise, indem es bei seiner Reise am 28. April das Schiff der königl. Seehandlung, „Prinzessin Elisabeth Ludovika,“ in's Schlepptau nahm, darauf ein zweites Schiff, „Kronprinzessin Elisabeth,“ geführt vom Kapitän Moriz, sich an das erstere befestigen, und noch ein Galeasse-Schiff, „Dorothea,“ geführt von Kapitän Kroning, dahinter festmachen ließ; so daß es, mit drei Schiffen zugleich im Schlepptau, hier ankam.

Bonn, 26. Mai. Am vorigen 20. Mai, kurz vor seiner Abreise in die Bäder, beurtheilte der Herr geheime Staatsrath Niebuhr vor öffentlicher Versammlung des studirenden Publikums die Abhandlungen, welche für seine vorjährige Aufgabe über den Diktys Kretensis eingegangen waren. Den von ihm ausgesetzten Preis erkannte er einer Arbeit zu, als deren Verfasser sich bei Entseglung des Zettels Herr Andreas Dederich aus Bonn erwies. Die dieses Jahr von dem geh. Staatsrathe gestellte Aufgabe betrifft die Geographie des römischen Reichs, wie es unter Justinianus war, und eine Zeichnung, welche, wenn sie genügend ausfällt, bei der bonnischen Ausgabe der byzantinischen Schriftsteller benutzt werden soll.

Berliner Börse am 27. Mai. Staats-Schuld-Scheine Briefe 89%, Geld 89%; pr. engl. Anl. 1818

Briefe 102%, Geld 101%; pr. engl. Anl. 1822 Briefe 101%, Geld 101.

Deutschland.

Se. k. Hoheit der Großherzog von Baden hat mit Zustimmung der Stände durch ein Gesetz vom 14. Mai d. J. diejenigen alten Abgaben, welche die Juden in Folge ihrer Religionsgemeinschaft gegenwärtig noch entrichten müssen, vom ersten Juni 1828 an aufgehoben.

Für die Abgaben der Juden an Gemeinden wird keine Entschädigung geleistet, dagegen sind dieselben, vom 1. Juni 1828 an, allen Gemeindefasten in gleichem Maße, wie die christlichen Gemeindeglieder, unterworfen.

Aschaffenburg, 28. Mai. Ihre k. Hoh. die Frau Kurfürstin von Hessen (unter dem Namen einer Gräfina von Schönfeld) ist mit Gefolge, von Bonn kommend, hier durchgereist.

Fulda, 26. Mai. Die Errichtung eines Denkmals für Winfried Bonifacius, ohnweit seiner selbst gewählten Ruhestätte und an seinem Lieblingsorte, wird immer mehr als ein christlich-nationelles Unternehmen betrachtet — und von Protestanten, wie von Katholiken in schönster Eintracht und gleichmäßiger Anerkennung der großen Verdienste dieses Wohlthäters des menschlichen Geschlechts kräftigst unterstützt. So haben z. B. protestantische Regierungen bereits allgemeine Sammlungen dazu veranstaltet und nach neuern Nachrichten sind in Baiern auf allerhöchste Autorisation Sr. Majestät des Königs die Kreis- und Unterbehörden zu einem Gleichen angewiesen worden.

Den 20. Mai ging zu Weimar der einzige hinterlassene Sohn des berühmten Generals Rapp, Max Graf von Rapp, durch einen auf nervöse Anfälle eingetretenen Lungen Schlag mit Tod ab.

Nürnberg, 27. Mai. Vom Kriegsauslag im Osten sind heute keine neuern Berichte hier eingelaufen; dagegen enthalten Augsburger Blätter folgende Nachricht, deren Grund oder Ungrund wir unentschieden lassen: „Briefe aus Korfu vom 13. Mai melden als offiziell, jedoch ohne Angabe des Datums, daß eine russische Fregatte bei Smyrna gelandet habe, um nothwendige Verbesserungen vorzunehmen, worauf sich das Volk zusammengetrotet und sieben Mann von der Schiffsmannschaft umgebracht habe. Der russische Kapitän verlangte dafür sogleich Genugthuung vom Pascha, erhielt aber statt deren

nene Beleidigungen von demselben, worauf er sogleich unter Segel ging, nach kurzer Zeit aber mit einer Anzahl russischer, englischer und französischer Schiffe zurückkehrte, und mit deren Hilfe die Stadt so heftig beschoss, daß ein großer Theil derselben ganz zerstört wurde.“

— Ueber die Nachricht von einem bei Silistria von den Russen erfochtenen Siege (S. die vorlezte No. d. Zeit.) sagt die Mainzer Zeitung:

„Dieser Sieg hat an und für sich nichts Unglaubliches; da sich aber nun die Quellen enthüllen, woraus sie geschöpft war, so bedarf sie allerdings der Bestätigung. Als Auszug aus der Lemberger Zeitung hatte sie wenigstens die Wahrscheinlichkeit für sich, aber als Auszug aus der Baireuther Zeitung wird sie auf das Höchste verdächtig. Jedenfalls bleibt es auffallend, daß man den offiziellen Ton wählte, um das Publikum zu täuschen; eine Täuschung, die bald verschwinden wird, und ungläublich wäre die Frechheit, Generale namentlich als geliebten anzuführen, deren Familien, wenn eine solche Nachricht zufällig ihnen zuläme, dadurch in großen Schrecken gesetzt werden müßten. Zu einer größeren Frechheit hätte sich der Papierwucher noch nicht verstiegen. Und doch scheint es allerdings so zu seyn, wenn man den Weg betrachtet, den dieser Armebericht nahm, um bis zu uns zu kommen, und erwägt, daß er nicht von einer nähern Seite, wo leichtere Kommunikation Statt findet, bestätigt ist. Bis diese Bestätigung erscheint, bleibt dieses erwünschte Ereigniß billigem Zweifel unterworfen, so gerne man es glauben möchte.“

O e s t r e i c h .

Am 24. April hatte in Wien in der Pfarrkirche zu St. Michael eine seltene Feierlichkeit Statt. Ein erwachsener Taubstummer von israelitischer Abkunft, der ohne menschliche Bildung, folglich ohne Religion aufgewachsen und seinem Schicksale überlassen war, wurde nach achtfähriger Bildung und Prüfungszeit, und nach abgelegten Proben seiner Fähigkeit und Würdigkeit getauft. Er beantwortete die bei diesem heiligen Akte an ihn gerichteten Fragen, und verrichtete die dabei vorkommenden Gebete in seiner natürlichen Geberdensprache mit sichtbarer Rührung, und auf eine selbst für die Aneingeweihten größtentheils verständliche Weise. Ein taubstummer Staatsbeamter war sein Taufpathe; zwei taubstumme Jüglinge nebst einem Sprechenden ministrirten bei der Taufhandlung und bei dem darauf folgenden heiligen Messopfer, während dessen der Getaufte das heilige Abendmahl empfing. Nach der Messe hielt der Taubstummen-Religionslehrer, Herr Herrmann Czech, an den Getauften in Gegenwart einer zahlreichen taubstummen Gemeinde eine Anrede in der natürlichen Geberdensprache, und gleichzeitig wegen des dabei versammelten theilnehmenden christlichen Publikums auch in der Tonsprache, worin er den frühern traurigen Zustand des Getauften, und die wunderbaren Wege, auf welchen ihn die göttliche Vorsehung zu dem erhabenen Ziele des Christenthums geführt hatte, schilderte.

I t a l i e n .

Rom, 14. Mai. Am 9. d. hatte der kaiserl. brasilische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister, Monsignor Vidigal-Correa, die Ehre, dem Papst das Rückberufungsschreiben seines Souverains zu überreichen und demnachst Sr. Heiligkeit den zum brasilischen Geschäftsträger ernannten Ritter Luiz Montinho Lima Alvarez e Silva, Bureau-Direktor im Departement der auswärtigen Angelegenheiten, vorzustellen. Beide statteten darauf dem Kardinal Sommaglia ihren Besuch ab. — Monsignor Vidigal-Correa wird sich nunmehr unverweilt über London nach Rio-Janeiro begeben und dort seine Stelle in der Deputirten-Kammer, deren Mitglied er ist, wieder einnehmen.

Am verwichenen Sonnabend ist der französische Ge-

sandte am heiligen Stuhle, Herzog von Laval-Montmorency von hier nach Paris abgereist; der erste Gesandtschafts-Sekretair, Hr. Bellocq, ist als Geschäftsträger zurückgeblieben.

— Ein großes Beispiel von Welt-Entsagung ist so eben in dieser Hauptstadt gegeben worden. Aurelia Pallavicini, aus der Familie der Fürsten dieses Namens, Tochter aus der ersten Ehe der Fürstin Victoria Colonna Barberini, ist, unter dem Namen Maria Gertrudis, bei den Oblaten der heil. Francisca eingetreten. Die Ceremonie ihrer Einkleidung geschah durch Sr. Eminenz den Kardinal Odescalchi. Außer dem Prinzen Friedrich Karl Christian von Danemark war eine zahlreiche Verwandtschaft der Familien Pallavicini, Colonna und Barberini, und viele angesehene Personen bei dieser interessanten Ceremonie zugegen.

Am 11. Mai hat man zu Albano, Frascati und in der Umgegend ein Erdbeben bemerkt.

— Ein Brief aus Florenz meldet, daß der jüngsthin in dieser Stadt gestorbene russische Graf Demidoff seinen beiden Söhnen ein Einkommen von 6 Millionen Franken, und ein Mobilien-Vermögen von 25 Millionen hinterläßt. Die Schauspieler, die er mit großen Kosten aus Paris hatte kommen lassen, wurden alle in seinem Testamente bedacht, in welchem mehrere Klauseln von einer erstaunlichen Freigebigkeit zeugen. So erhielt die Urenkelin eines Jugendfreundes des edeln Grafen ein Legat von 300,000 Franken.

S c h w e i z .

In der Nacht vom 12. — 13. Mai gegen halb 1 Uhr hat man zu Buren einen starken Erdstoß verspürt. Die Häuser wurden erschüttert, und die schlafenden Vögel fielen von den Bäumen herab. Zu Limpach wurden zwei Stöße, der eine vor, der andere nach Mitternacht verspürt.

F r a n k r e i c h .

In der Sitzung der Deputirtenkammer am 26. Mai wurde die Diskussion über die einzelnen Artikel des Gesetzesentwurfs über die Auslegung der Gesetze eröffnet. Der erste Artikel desselben, welcher also lautet: „Wenn nach der Cassation eines ersten Urtheilspruchs in letzter Instanz, der zweite in der nämlichen Sache zwischen den nämlichen Parteien erlassene Urtheilspruch durch die nämlichen Mittel, wie der erste, angegriffen wird, so entscheidet der Cassations-Hof bei sämtlichen vereinigten Kammern“ wurde ohne Amendement angenommen.

Art. 2. „Wenn der Cassations-Hof zwei in letzter Instanz in der nämlichen Sache, zwischen den nämlichen Parteien, erlassene und durch die nämlichen Mittel angegriffene Urtheilsprüche annullirt hat, so wird der Urtheilspruch in allen Fällen an einen königl. Gerichtshof zurückgewiesen. Der durch das Cassations-Urtheil bezeichnete königl. Gerichtshof entscheidet bei sämtlichen vereinigten Kammern. Der Urtheilspruch, den er erläßt, kann nicht durch das Rechtsmittel der Cassation angegriffen werden. Jedoch wird darüber an den König berichtet, damit arderweitig, auf seine Befehle, zur Auslegung des Gesetzes geschritten werde.“

Nach einer langen Diskussion über diesen Artikel wurde ein Amendement des Herrn Jacquinet de Pampeune an die Kommission der Kammer überwiesen und die Sitzung geschlossen.

— Es ist die Nachricht von dem zu Mahon erfolgten Tode des geschätzten Contre-Admirals Collet eingegangen; er hatte zuletzt mit seiner Eskader Alger blokir.

— Consolid. 5 v. Hund. am 27. Mai 103 Fr. 15 C.; Dreiproz. 70 Fr. 20 C.

G r o ß b r i t a n n i e n .

London, 26. Mai. Der Courier zeigt an, daß die Hoffnung, die Zwistigkeiten im Ministerium beigelegt zu sehen, sich nicht verwirklicht habe. Er fügt hinzu:

Er bedaure sagen zu müssen, daß jetzt zwei Parteien im Ministerium bestehen, welche besondere Konferenzen halten, und Lord Dudley sey das einzige Mitglied, welches mit beiden Parteien Zusammenkünfte habe. Aus dem Artikel des Courier geht hervor, daß Hr. Huskisson wirklich, nach der Abstimmung über das Wahlrecht des Fleckens Netford seine Entlassung gegeben hat und Lord Palmerton seinem Beispiele nachgefolgt ist.

Das nämliche Blatt sagt, es wisse aus guter Quelle, daß der Marquis de Palmella portugiesischer Botschafter am Londoner Hofe, unterm 23. Mai dem Grafen Dudley eine Note habe zustellen lassen, worin er anzeigt, daß er, in Gemäßheit des Eides der Treue, den er Don Pedro geleistet, sich nicht mehr als der Angestellte einer Regierung betrachten könne, über deren Absichten kein Zweifel mehr bestehe, und daß er folglich in der Nothwendigkeit sey, unter diesen Umständen Befehle des Königs seines Herrn einzuholen.

Der bevollmächtigte Minister Brasiliens hat zu London eine an die portugiesische Nation gerichtete Protestation bekannt gemacht. (Wir werden dieselbe nächstens mittheilen.)

Der Morning Herald ist der Meinung, der russisch-türkische Krieg setze England den größten Gefahren aus: „Die Kosten dieses Krieges, sagt er, müssen sehr bedeutend seyn, und der Kaiser Nikolaus hat angezeigt, daß er die Waffen nicht werde niederlegen, bis er durch die Pforte entschädiget sey. Da nun aber der Sultan kein Geld hat, so wird es klar, daß er Rußland durch die Abtretung eines Theils seines Reichs wird bezahlen müssen. Wenn es wahr ist, daß der Graf Capodistrias den General Church verabschiedet hat, so bleibt es keinem Zweifel mehr unterworfen, daß Griechenland von nun an eine russische Kolonie ist.“

Aus Plymouth schreibt man, daß das Linien Schiff Wellesley zu Spithead einen Theil der Artillerie der k. Marine an Bord nehme, um dieselbe nach Korfu zu bringen. Wie es heißt, wird ebenfalls nächstens eine zahlreiche Eskadre abgeleitet, um in Griechenland gebraucht zu werden.

Sir Hudson Lowe hat eine Denkschrift über alle seine Operationen auf der Insel St. Helena, als er den ehemaligen Kaiser Napoleon dort bewachte, nach London gesandt, welche nächstens im Druck erscheinen wird.

Während der Nacht vom 15.—16. Mai ist das engl. Dampfschiff, Clydesdale, auf seiner Fahrt von Glasgow nach Belfast ganz verbrannt. Die Mannschaft und die Passagiere wurden gerettet.

— Conj. am 26. Mai 85%.

R u ß l a n d.

St. Petersburg, 17. Mai. Die hiesige Handelszeitung sagt: „Die Einführung einer Münze aus Platina, die man weiße Dukaten nennen könnte, macht ohne Zweifel Epoche. Die Schwierigkeiten, dieses vortreffliche, wenn auch nicht schöne Metall in größerer Menge abzusetzen, geben den Hauptgrund zu einem Versuch, es als Münze zu benutzen. Es ist zu erwarten, daß diese Münze allmählig in Europa Liebhaber finden werde, und deshalb ist sie bloß als Handelsmünze konstituiert. Der russische Nationalreichtum erhält dadurch einen nicht unbedeutenden Zuwachs; die Regierung selbst erwartet aber keinen beträchtlichen Gewinn, da bis jetzt ihre Platinawäsen nicht sehr wichtig sind. Die neue Münze kommt demnach als Geldquelle in keinen Betracht. Vermuthlich werden die Wäsenbesitzer, welche Platina gewinnen, nächstens sich eine Anzahl dieser Münzen schlagen lassen, wo sie denn zur weitem Kenntniß des Publikums gelangen wird.“

G r i e c h e n l a n d.

Korfu, 21. April. Der General Church trifft jetzt, nachdem er Verstärkung aus Napoli di Romania erhält

ten, alle Vorkehrungen, um Missolonghi noch enger einzuschließen. Der Vizeadmiral Sachturis fährt fort, die Häfen von Morea zu blokiren. Unsere Regierung, obgleich sie die Anerkennung dieser Blokade noch nicht öffentlich ausgesprochen, erkennt sie nichts destoweniger faktisch an, und macht es allen jonischen Schiffen zur Pflicht, sie nicht zu verletzen.

Nach dem Eintreffen eines Kuriers aus London, ist die Einschiffung eines von hier nach Malta bestimmten englischen Regiments einseitig eingestellt worden. (S. d. gestr. No. d. 3.) Man erwartet hier mehrere Truppenkorps aus den übrigen englischen Häfen des mittelländischen Meeres, weshalb auch schon für die für sie bestimmten Quartiere gesorgt wird. Man sagt, sie seyen von hier nach Morea bestimmt.

In den levantischen Gewässern ist gegenwärtig bloß der Vizeadmiral de Rigny, der bei Mytilene und in dem Golf von Smyrna kreuzt.

Vom 29. Das von Zante hier eingetroffene Dampfschiff hat die Nachricht überbracht, daß der Vizeadmiral Sachturis mit vier Schiffen dort eingelaufen, und mehrere Konferenzen mit der Ortsbehörde gehabt habe. Die Griechen haben zwei kleine Inseln besetzt: Poros, bei Missolonghi, und Dulmas, vor Navarin.

N o r d a m e r i k a.

Die Zeitungen von Philadelphia vom 20. April enthalten die Diskussionen der Repräsentanten-Kammer über den neuen Tarif. Es scheint, daß die Abgaben auf Messerschmid-Waaren um 10 pCt. erhöht werden und die Wollenwaaren eine Abgabe von 40 pCt. des Werths zahlen sollen; auch soll eine Vermehrung der Auflagen auf Baumwollen-Waaren Statt finden. Privatbriefe melden indessen, daß man allgemein der Meinung sey, die Bill werde nicht durchgehen.

Trier den 5. Mai 1828.

Gestern wurde in hiesiger Stadt ein Fest gefeiert, schön und von hoher Bedeutung, indem es bestimmt war, einem durch seine Bürgerthugenden und vielfältigen Verdienste um das Wohl seiner Mitbürger ausgezeichneten Manne, dem hiesigen Stadtrathe und Handelsgerichts-Präsidenten, Ritter des rothen Adlerordens u., Herrn L. Mohr senior, einen Beweis der Dankbarkeit, der Hochachtung und der Liebe zu geben, welche seine 50jährigen Bestrebungen, fern von aller Ehrsucht und allen eigennütigen Absichten, ihm in den Herzen aller seiner Mitbürger in so hohem Grade erworben haben.

Die nächste Veranlassung zu diesem Feste war sein bevorstehender Austritt aus dem Amte des Präsidenten des hiesigen Handelsgerichts, welches er seit der Entstehung desselben vor 18 Jahren, unter nur kurzer Unterbrechung, mit der Rechtschaffenheit, der umsichtsvollen Geschäftskennntniß und dem Eifer verwaltete, wovon alle Handlungen seines Lebens das gleiche Gepräge tragen.

Der hiesige Handelsstand hatte zu dem Ende ein Festmahl veranstaltet, wozu außer den nächsten Angehörigen und einigen Freunden des Gefeierten, auch die Herren Chefs der Militär- und aller Civil-Behörden eingeladen worden waren. Um demselben einen des Gegenstandes würdigen äußeren Glanz zu geben, war nichts unterlassen worden. Der erste Toast wurde durch Einen der Commissäre, Herrn Banquier Lang, zu Ehren Seiner Majestät des Königs mit folgenden Worten gebracht:

„Meine Herren! Es hat unser gerechter und darum so geliebter König von dem schönsten Attribut Seiner Krone eine herrliche Anwendung gemacht, indem Er das wahre Verdienst in dem würdigen Präsidenten unseres Handelsgerichts belohnte. Wenn die, einem mit Recht so allgemein geachteten Manne zu Theil gewordene, ehrenvolle Auszeichnung erfreulich war für alle Bewohner unserer Stadt, so war sie es in noch höherem Grade für den Handelsstand, der hierdurch mittelbar einen neuen Beweis von dem Wohlwollen Seiner Majestät empfing. Wohl dem Lande, das gleich dem unsrigen eines Fürsten sich erfreut, dessen Herzen es zum Bedürfnis geworden ist, das Verdienst, in welchem Stande es auch lebe, hervorzufuchen und zu belohnen! Glücklich unser Vaterland, dessen Thron ein Monarch schmückt, in dem die erhabenen Eigenschaften des Regenten mit den milden Tugenden des Pri-

vatermannes in so schönem Einklange leben! Darum blicken wir auch mit Stolz und Liebe auf unsern Fürsten, und ich spreche die Gefühle aller Preußen aus, indem ich Seiner Majestät dem König, diesem würdigen Vorbilde eines jeden Regenten, eines jeden Familienvaters, ein herzliches Lebehoch bringe."

Der zweite Toast galt dem gefeierten Manne, und wurde, unter Ueberreichung eines geschmackvollen silbernen Pokals, von einer Rede begleitet, worin der vorstehende, älteste Commissär, Herr Stadtrath Schmelzer, mit Rührung und dem Tone der innigen Ueberzeugung die Ansprüche desselben auf die allgemeine Dankbarkeit und Verehrung des Handelsstandes aufzählte, und so den Zweck des Festes auseinander setzte.

Diese Rede beantwortete Herr Präsident Mohr durch eine kurze Aufzählung der Gelegenheiten, wo es ihm gegönnt war, der Stadt Trier, welcher er seit 50 Jahren angehört, nützlich seyn zu können, in der Absicht, zu zeigen, wie überreich er durch die heutige Auszeichnung für seine, nach seiner Meinung, geringen Verdienste belohnt werde. Er sprach übrigens seinen Dank gegen die Geder des Festes mit der ihm eigenen Innigkeit aus.

Nach ihm sprach Herr Laug abermals einige Worte zum Lobe desselben, der als das Vorbild echter Bürgertugend und Rechtschaffenheit im Andenken der kommenden Geschlechter fortleben werde.

Hierauf erhob sich der königl. Landrath und Oberbürgermeister Herr Haw, und wußte, indem er im Namen der anwesenden Herren Gäste auf das Wohl des trierischen Handelsstandes einen Toast brachte, in seiner Rede die Verdienste des Herrn Präsidenten Mohr auf eine neue auszeichnende Weise hervorzuhellen.

Nachdem hierauf noch einige Toaste gebracht worden waren, wurde die Freude allgemeiner, und die frohe Stimmung, welche die Veranstaltung selbst schon erzeugt hatte, wahrte ununterbrochen bis zum Ende des Zusammenseyns.

Die Freundschaft hat bei dieser Gelegenheit eine bescheidene Muse aus ihrem stillen Aufenthalte hervorgezogen. Obschon ungenannt, erkannte man sie doch bald als die des als Gast anwesenden, hochgelehrten, ehemaligen Professors Herrn Staat. Man kann sich den Genuß nicht versagen, sie zum Schluß hier einzuführen:

Jugend und Schöne verblühen. Eins bleibt unvergänglich: die Weisheit,
Die im Familienkreis liebend der Vater geliebt.

Zählt nicht die Jahre des Manns! sein Geist ist der Menschheit erhalten,
Denn zum Segen der Welt wirkt er im fernem Geschlechte.

Lob sey dem braven Vater gebracht!

In der Geschäfte Gewühl sich von Vorwurf rein zu bewahren,
Treu und redlich zu seyn, ist nicht geringes Verdienst;

Größeres ist's: auf dem Pfad, dem schmalen, der Sitte und Tugend,
Festen Schrittes zu gehn unter den Stürmen der Zeit.

Ehre dem biederem, rechtlichen Mann!

Wenn in dem städtischen Rath der Mann voll Einsicht und Klugheit
Sich mit dem Wohl und dem Weh Aller und Jedes befaßt,

Stets das Gemeinut im Sinn, das eigne darüber vergessend,
Fördert mit Kraft, wo es gilt, lindert die Leiden der Noth;

Achtung und Dank dem Gliede des Rathes!

Wenn er die Tiefen und Höhn des beweglichen Lebens durchwandert,
Führt der Gerechtigkeit Wag', die ihm der Bürger Vertrau'n

Reichte, mit sicherer Hand, der Streitenden Zwiste vergleicht,
Und des Gesetzes Organ, Recht dem Berechtigten spricht;

Huldigung dir, Gerichts-Präsident!

Preisend den Edlen, erhebt sich die Stimm' der Genossen im Einklang,
Wird in der Weite gehört, bringt zu den Stufen des Throns;

Lönt vom Gipfel zurück, von dem Tone des Beifalls begleitet,
Lieblich, wie Sphärensang, Allen ein Herzensgenuß!

Hymne, dem Kreis zum würdigen Fest!

Dir sey's, Muse, genug, des Gefeierten Namen zu nennen:
L. Mohr.

(Eingesandt.)

Da bis zum 15. d. M. die Zeitungs-Bestellungen für's 2. Semester beendigt seyn müssen, so bringt das Ober-Post-Amt dieses mit dem Bemerken in Erinnerung, daß die Bestellungen nur nach Pränumeration der Zeitungs-Gelder gemacht werden können, jede andere Bestellung aber unberücksichtigt bleiben muß.

Köln, den 1. Juni 1828.

Ober-Post-Amt, Krefeld.

In dem Besitze eines sehr verdächtigen Individuums ist am 22. eine gelbkupferne gewöhnliche Stubenlampe, wovon das an

obern Theile derselben besetzte und zum Aufhängen der Lampe bestimmte Plättchen abgedrochen ist, angetroffen und in Beschlag genommen worden.

Wahrscheinlich rührt diese Lampe von einem Diebstahle her, und wird der Eigentümer daher aufgefordert, über die Art der Anwendung die erforderlichen Aufschlüsse ohne Zeitverlust der hiesigen Stelle anzuzeigen. Köln, den 27. Mai 1828.

Der Ober-Prokurator, Berghaus.

Unter den auf dem Stadt-Sekretariate zur Einsicht offenliegenden Bedingungen, Plane und Kosten-Anschläge, soll am Freitag den 6. Juni, Vormittags elf Uhr, daselbst zum Verdinge verschiedener, im Carmeliter-Gymnasio vorzunehmenden baulichen Einrichtungen, und zwar 1) an Erd- und Mauer-Arbeiten veranschlagt zu Rthlr. 972 28 Sgr. 11 Pf.; 2) an Zimmer-Arbeiten zu Rthlr. 706 23 Sgr.; 3) an Klempner-Arbeiten zu Rthlr. 127 18 Sgr.; 4) an Tischler-Arbeiten zu Rthlr. 242 10 Sgr. 8 Pf.; 5) an Schlosser-Arbeiten zu Rthlr. 70 20 Sgr.; 6) an Glaser-Arbeiten zu Rthlr. 104 12 Sgr.; an Anstreicher-Arbeiten zu Rthlr. 63 3 Sgr. 6 Pf. - nach den verschiedenen Gewerben getrennt, geschriftten und dem Mindestfordernden der Zuschlag, vorbehaltlich höherer Genehmigung, erteilt werden. Köln, den 29. Mai 1828.

Königliches Ober-Bürgermeister-Amt.

So eben ist erschienen und in Köln u. Aachen bei M. DüMont-Schauberg (in Crefeld bei G. M. Schäffer) zu haben:

Karte von Griechenland und der Türkei
nebst einer Ansicht der Dardanellen.

Preis, illum., 6 Sgr.

Kunst-Anzeige.

Bei L. W. Wittich in Berlin ist so eben erschienen und bei M. DüMont-Schauberg in Köln und Aachen zu haben:

Schinkel, C. F. Sammlung architektonischer Entwürfe, enthaltend theils Werke, welche ausgeführt sind, theils Gegenstände, deren Ausführung beabsichtigt wurde, 12tes Heft. Preis 3 Thlr. - Inhalt: No. 73. 74. 75. 76. 77. Das neue Schauspielhaus in Hamburg. No. 78. Das Casino-Gebäude in Potsdam.

Der erste Band ist mit diesem Hefte nun geschlossen. Er enthält Entwürfe zu 2 Wachtgebäuden, 1 öffentlichen Brunnen, 2 Schauspielhäusern, 1 neuen Straße, 3 Monumenten, 1 Brücke, 1 Mineral-Trinkbrunnen, 1 Thor, 6 Kirchen, 2 Schlössern, 1 Jagdschloß, 5 öffentlichen Gebäuden, 5 ködlichen Wohnhäusern, 2 Landhäusern.

Die Sammlung wird fortgesetzt. Das 13te Heft, welches nächstens erscheint, wird die Entwürfe zu 2 Kirchen enthalten.

Ankündigung.

Rheinische Handlungs-Zeitung.

Unter diesem Titel wird in Mainz mit dem ersten Juli dieses Jahres ein merkantilisches Blatt, zweimal die Woche, auf einem halben Bogen in großem Quartformat gedruckt erscheinen.

Hauptsächlich auf den praktischen Nutzen berechnet, wird diese Zeitung die Preiskurante, Wechsel-, Geld- und Staats-Papier-Kurse von Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Köln, Frankfurt und Mainz regelmäßig mittheilen, alle in den ersteren drei Städten zur See ankommenden Waaren angeben, das Verzeichniß der aus den Niederlanden in Köln, von Köln in Mainz, von Mainz am Oberrhein, Main, Neckar zc. und umgekehrt eintreffenden und von da abgehenden Schiffen liefern; alle öffentliche Versteigerungen, sey es von Kolonialwaaren auf den niederländischen Märkten, oder von Wein, Getreide, Holz, Lohrinde zc. am Oberrhein, so wie auch die dafür gelösten Preise anzeigen; die Verhältnisse des Kolonialwarenhandels in den Niederlanden, West- und Ostindien, England, Hamburg, Havre zc. und die des Produktenhandels auf allen bedeutenden Märkten des In- und Auslandes angeben; statistische Angaben über die Ein- und Ausfuhr der wichtigsten Handelsartikel liefern; die Verhältnisse der Flößerei, die Vorräthe an Bauholz und Sägewaaren, deren Preise, die Abfuhr der Flöße von Schweinfurt, Würzburg und Mainz, so wie ihre Vorbeifahrt an Höchst, wodurch die in Mainz eintreffenden Zufuhren bekannt werden, mittheilen, und überhaupt alles enthalten, was den vorgesetzten Zweck erreichen und zum praktischen Nutzen des Handelsstandes dienen kann.

Es ist der Redaktion gelungen, sich zuverlässige Korrespondenten, sowohl in den angeführten niederländischen Seepfählen, wie auch in Köln, Koblenz, Höchst, Frankfurt, Würzburg, Schweinfurt, Mann-

heim, Speyer und Straßburg zu verschaffen, auf deren regelmäßige Beiträge sie rechnen kann.

Die Lage von Mainz, welche Stadt sich gleichsam im Mittelpunkt der Uferländer des Rheins und der Schifffahrt dieses Flusses befindet, ist für die Herausgabe einer Handlungs-Zeitung sehr günstig. Ferner ist der Redakteur dieses Blattes, der schon seit mehreren Jahren Berichte über den Rheinhandel in die Allgemeine Zeitung liefert, vermöge seiner amtlichen Stellung, im Fall, die Handels- und Rheinschiffahrts-Verhältnisse kennen zu lernen. Beide Umstände mögen als Bürgschaft dienen, daß die Rheinische Handlungs-Zeitung den gerechten Forderungen des verehrlichen Publikums entsprechen dürfte.

Der Preis dieses Blattes ist für Mainz 1 Fl. 45 Kr. für das Viertel, 3 Fl. 30 Kr. fürs halbe, und 7 Fl. fürs ganze Jahr; auswärts kann man sich bei allen wohlthätigen Postämtern darauf abonniren. Mainz, im Monat Mai 1828.

Die Le Roux'sche Verlags-Handlung.

Anzeige.

Der bisherige Herausgeber der in Elberfeld schon eine Reihe von Jahren erscheinenden

Provinzial-Zeitung,

Herr Dr. Eichholz, hat diese Zeitung seit dem ersten dieses Monats an uns übertragen, jedoch die fernere Leitung der Redaktion derselben übernommen.

Die vielfache Theilnahme, welche dieses Blatt in der Nähe und Ferne gefunden hat, machen es dem genannten Herrn Redakteur und uns, als Verleger, zur angenehmen Pflicht, mit vereinter Sorgfalt und unter Benützung der besten Quellen zur immer größern Zufriedenheit des ausgebreiteten Kreises unserer Leser hinzuwirken.

In dieser Hinsicht empfehlen wir unsere Zeitung dem Wohlwollen des Publikums; und dann insbesondere den resp. Behörden, Geschäftskleuten und Privatpersonen, zur Verbreitung ihrer für Elberfeld und die nächste Umgegend sowohl, als für die nieder-rheinisch-westphälischen Gegenden überhaupt bestimmten Anzeigen und Bekanntmachungen, auf deren pünktliche Aufnahme wir immer die größte Achtung verwenden werden.

Elberfeld, im April 1828.

Schönian'sche Buchhandlung.

Bei J. Creteur, Buchdrucker, in Köln unter Taschenmacher No. 4, ist so eben erschienen und zu haben:

Kleiner Briefsteller,

oder Anleitung zu allerhand schriftlichen Aufsätzen, welche im gemeinen Leben vorkommen, für Bürger- und Land-schulen, auch für Handwerker und Kanakute.

Preis 5 Sgr. Dugendweise billiger.

Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns, Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen, und empfehlen uns ihrem Wohlwollen. Eytorf und Linz a/R. den 14. Mai 1828.

Philipp Friedrich Komp.
Caroline Komp, geborne Dits.

Es gefiel dem Allmächtigen, meinen theuren Gatten, Wilhelm Berg, in seinem kaum vollendeten 61. Lebensjahre, von einem zehnjährigen, mit voller Ergebung in Gottes Willen ausgestandenen, äußerst schmerzhaften Krankheitslager heute 1/2 Stunde nach Mitternacht zu sich in die Wohnungen des ewigen Friedens abzurufen.

Entfernten Verwandten und Freunden mache ich diesen empfindlichen Verlust mit der Bitte um die Fortdauer ihres Wohlwollens ergebenst bekannt. Dären, den 26. Mai 1828.

Wittwe Wilh. Berg.

Schließlicher Verkauf.

Zufolge Rathskammer-Beschlusses des königlichen Landgerichts zu Köln vom 27. Dezember 1827 und auf Betreiben des Herrn Pfarrers Johann Joseph Geismann dahier, als Vormund der interdirirten Frau Catharina Tepper, Wittwe des Postconductors Heinrich Fortmann, ohne Geschäft zu Köln wohnend, worüber der hiesige Bierbrauer, Herr Gerhard Bink, die Nebenvormundschaft führt, sollen die beiden der genannten Wittve Fortmann zugehörigen, zu Köln in der Hämmergasse gelegenen Häuser mit Gärten, bezeichnet mit No. 15, provisorisch zugeschlagen für 570 Thaler, und mit No. 17, provisorisch zugeschlagen für 540 Thaler, Montag, den 16. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, auf der Schreibstube des kommittirten königl. Notars, Johann Nikolaus von Gal, am Cäcilienkloster No. 3 zu Köln, unter den daselbst hinterleg-

ten Bedingungen, zum schließlichen Verkauf an den Meistbietenden öffentlich ausgestellt werden.

Köln, den 30. Mai 1828.

(gez.) v. G a l.

Verkauf eines Landgutes.

Am Montag den 16. zukünftigen Monats Juni, Nachmittags 3 Uhr, soll zu Bergheim, in des unterschriebenen Notars Schreibstube, der bei Hüchelhoven, im Landkreis Bergheim, an der Silbach gelegene Bergerhof, bestehend in Herrn- und Pächterwohnung, Hofgebäulichkeiten, Baum- und Gemüsegarten, 11 Morgen groß; in 12 Morgen Wiesen und 138 Morgen Land, alles erster Qualität, der Familie von Boffart in Lüttich zugehörig, öffentlich dem Meistbietenden verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen und die Karte können beim Unterschriebenen eingesehen werden.

Bergheim den 28. Mai 1828.

Gottfried Anton Frenz.

Gasthof von B. Laurel in Rotterdam.

Ich beehre mich, das reisende Publikum zu benachrichtigen, daß ich den, früher von J. H. Dueboren geführten Gasthof, das königliche Badehaus in den Bompjes No. 140 in Rotterdam, übernommen, und denselben am 22. Mai d. J. eröffnet habe. Außer der schönen und bequemen Einrichtung des Innern, bietet der Gasthof, hinsichtlich seiner schönen Lage, noch die Bequemlichkeit für die H. H. Reisenden dar, daß, gerade gegenüber, die Dampfschiffe von Köln, London, Antwerpen u. anlanden und abfahren. Die H. H. Reisenden finden, außer der gewöhnlichen Table-d'hôte, nämlich um 2 und um 4 Uhr, eine vollkommene Restauration zu jeder Stunde bereit, und ich schmeichle mir, daß durch die getroffenen Vorkehrungen ich im Stande seyn werde, in der Billigkeit der Preise, so wie in jeder anderen Beziehung, allen billigen Anforderungen derjenigen, die meinen Gasthof durch ihren gütigen Besuch beehren werden, zu entsprechen.

Indem ich obige Anzeige zur Kenntniß bringe, empfehle ich mich einem geneigten Zuspruch aufs Beste.

Rotterdam, den 22. Mai 1828.

B. Laurel.

Zur Erlernung der Gold- und Silberarbeit wird unter sehr günstigen Bedingungen ein Lehrling, welcher sitzhaft und wohlgezogen ist, gesucht. Nähere Nachricht in No. 29 in der Pöhle.

In einer hiesigen Spezerei-Handlung wird ein Lehrling, der die nöthigen Vorkenntnisse besitzt, gesucht. Das Nähere bei der Expedition zu erfahren.

Aus freier Hand zu verkaufen: das Haus auf dem Blaubach No. 51, anhabend zwei gewölbte Keller, Brunnen- und Regenwasser, nebst Garten.

Ein starkes Arbeitspferd steht zu verkaufen auf Apostelnkloster No. 4.

Ein leichtes Kabriolet mit Geschirr steht Breitstraße No. 43 zu verkaufen.

Das bisheran von dem Herrn Marij gemiethete, in der großen Neugasse unter der neuen No. 32 gelegene, geräumige, mit großen Speichern, gewölbtem Weinkeller und Hintergebäuden versehene, in gutem Zustande sich befindende Haus steht unter vortheilhaftesten Bedingungen zu verkaufen, und kann gleich bezogen werden.

Das Nähere hierüber in der Pöhlenstraße No. 4.

Das auf dem Heumarke sub No. 65 gelegene Haus steht zu vermietzen, und kann den 1. Juli gleich bezogen werden. Bescheid darüber auf dem Sassenhof No. 30.

Am Hof No. 17 stehen Zimmer zu vermietzen.

Ein Knabe von 12 bis 15 Jahren, im Lesen und Schreiben etwas kundig, kann zur Bedienung eines Billards gegen angemessene Bezahlung ein Unterkommen finden. Die Expedition sagt das Nähere.

Eine Person, welche die Küche gut versteht, und in allen weiblichen Arbeiten gut erfahren ist, wünscht eine Stelle als Haushälterin und am 18. Juli einzutreten. Die Expedition sagt, welche.

Eine Person von festem Alter, welche mehrere Jahre als Haushälterin gedient, sucht eine ähnliche Stelle. Das Nähere bei der Expedition.

Auf dem Eigelstein No. 74 ist guter gelblicher Kalk, das Kubikchen zu 3 Sgr., zu haben.

Öffentlicher definitiver Verkauf von folgenden Immobilien.

- a) Ein Haus zu Köln in der Fuhngasse, nahe an der Weyerstraße No. 60;
- b) ein Haus daselbst No. 58;
- c) ein Haus zu Köln in der Eßberggasse No. 28.
- d) ein Morgen Ackerland vor dem Weyerthore von Köln am sogenannten Krümmen-Grene, neben Paul Thoenes und Peter Hüfer;
- e) anderthalben Morgen Ackerland vor demselben Thore auf der sogenannten Neuhöfer Straße, neben dem Gärtner Obendahl und Johann Nigen;
- f) anderthalben Morgen Ackerland vor demselben Thore am evangelischen Kirchhofe, neben Anton Hartmann und Wittib Flatten;
- g) drei Viertel Morgen Ackerland vor dem Hahnen- und Weyerthore von Köln, am sogenannten Salgenwege neben Geuer und Peil.

Dinstag den 3. Juni laufenden Jahres, Nachmittags zwei Uhr, in der Schreibstube des unterzeichneten kommittirten Notars zu Köln auf Gereonstrafe No. 19, woselbst der Ausgabpreis obiger Immobilien und das Heft der Verkaufsbedingungen zur Einsicht offen liegen.

Bürger.

Verkaufs = Anzeige.

Zufolge zweier vom hiesigen königlichen Landgerichte in seiner öffentlichen Sitzung der ersten Civilkammer vom zehnten März und zwanzig dritten April letztthin erlassenen Urtheile, und auf Bereiben des Herrn Advokat-Anwalts Heinrich Joseph Glaisen dahier wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Anwalt des in Köln wohnenden Schusters Herrn Johann Neuf, als Lizitations-Provokant gegen seine acht in Köln ohne Gewerbe wohnenden minderjährigen Geschwister, namentlich Catharina, Theresia, Agnes, Barbara und Gertrud Neuf, vertreten durch ihren Vormund Herrn Gerhard Fassbender, Kleinhändler, in Köln wohnhaft, Cäzilia, Johann Joseph und Sibilla Neuf, vertreten durch die Armenverwaltung der Stadt Köln, als gesetzliche Vormünderin dieser drei im hiesigen Waisenhause befindlichen und aufgenommenen Kinder. — Alle als Lizitations-Provokanten, repräsentirt durch den hiesigen Advokat-Anwalt Herrn Eiser, wird Dinstag den achten Juli laufenden Jahres, Nachmittags drei Uhr, durch den unterzeichneten, hiezu kommittirten Notar Wolter Joseph Johann Nepomuk Bürger auf seiner Schreibstube dahier auf Gereonstrafe No. neunzehn, das hier zu Köln auf der Herzogstraße unter der alten Nummer fünf tausend ein und zwanzig und der neuen Nummer sechs gelegene und von den Eltern der genannten Geschwister Neuf, Eheleuten Johann Hugo Neuf, Schuster, und Sibilla Lind, in ihren Lebzeiten hier selbst wohnhaft, herkommende Haus nebst Zubehör für den Abschätzungs-werth von sieben hundert Berliner Thaler zum präparatorischen Verkaufe an den Meistbietenden öffentlich ausgestellt werden.

Die Abschätzung und das Heft der Verkaufsbedingungen liegen auf der erwähnten Schreibstube zur Einsicht offen.

Köln, den sechzehnten Mai achtzehnhundert acht und zwanzig, Bürger, Notar.

Öffentliche Vermietung.

Das dahier an der Wollküche No. 5 gelegene, zur Stiftung des verstorbenen Pfarrers Johann Peter Stockart gehörige Haus, welches bei der Ausstellung vom 12. d. M. nicht zugeschlagen worden, soll Montag den 2. Juni l. J., Vormittags 10 Uhr, in dem Geschäftsbüro der Armenverwaltung im Minoritenkloster dahier, nochmals zur Vermietung an den Meistbietenden öffentlich ausgesetzt werden.

Die Bedingungen sind vorläufig auf der Kanzlei der Verwaltung und bei dem Unterzeichneten zu erfahren.

Köln, den 17. Mai 1828.

v. Gal, f. Notar.

Öffentliche provisorische Versteigerung

der im Felde von Ossendorf, Landkreis Köln, gelegenen drei Stücke Ackerland, nämlich:

- a) 2 Morgen 139 Ruthen hinter dem Fringshofe, zwischen Weinreich und Bloch, taxirt 100 Thaler per Morgen.
- b) 7 Morgen, 47 Ruthen am langen Stein, zwischen Friedrich Geyer und Wittwe Stein, taxirt 90 Thaler per Morgen.
- c) 6 Morgen, 85 Ruthen auf dem Dom, taxirt zu 80 Thaler per Morgen.

Diese Grundstücke sind gemeinschaftliches Eigenthum der Wittwe Heinrich Schnorr, ihrer großjährigen Kinder Georg, Peter und

Elisabeth Schnorr und ihrer Minorinnen Magdalena und Ursula Schnorr, alle Ackerleute aus Ossendorf.

Diese Versteigerung ist durch Urtheil des königlichen Landgerichts vom 26. März d. J. angeordnet, und dem unterschriebenen Notar aufgetragen worden.

Die provisorische Versteigerung wird in der Schreibstube des Notars in Köln, No. 16. am Hof, Freitag den 6. Juni, 3 Uhr Nachmittags, woselbst die Bedingungen zur Einsicht liegen, abgehalten.

Sahn.

Ein dahier zu Köln in einer sehr angenehmen Straße gelegenes, ganz neu erbautes und bequem eingerichtetes Haus, enthaltend einen gewölbten Keller, elf schöne Zimmer, Küche, samt einem Hintergebäude, Steinweg, Bleichplatz mit Regensarg, einem angenehmen Garten $\frac{1}{2}$ Morgen groß, besetzt mit 50 theils hochstämmigen, theils Spalier-Bäumen, bester Obstgattungen, Weinstöcke und Blumen, mit einem Gartenhaus, ist aus freier Hand zu kaufen, und kann binnen vier Wochen bezogen werden. Nähere Auskunft und sehr vortheilhafte Bedingungen sind beim unterzeichneten Notar dahier vor Klein Martin No. 16 zu vernehmen.

S. K. Iven, Notar.

Verkaufs = Anzeige.

Das dahier zu Köln in der Friedrich-Wilhelm-Straße sub No. 6-8 gelegene, ganz neu erbaute und bequem eingetheilte Haus, enthaltend einen schönen geräumigen Keller, zwölf geräumige Zimmer, zwei Säle, Bedientenstube Küche mit Pumpe und Regensarg, ist aus freier Hand und mit ausgebreiteten Zahlungsfristen zu kaufen. Lusttragende wollen sich deshalb an den Notar Koppers hier selbst unter Goldschmid in No. 1 wenden.

Haus-Verkauf.

Am Montag den 9. Juni l. M., 10 Uhr Vormittags, wird auf der Schreibstube des unterzeichneten Notars, das in Köln in der Comödienstraße unter Numero acht gelegene Haus, die Belle Alliance genannt, worin seit langen Jahren eine Weinwirtschaft geführt wird, aus freier Hand zur öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden.

Hilger Klamm, Apostelstraße No. 5.

Das in Betreff der Aussicht, Gesundheit der Lage und Nähe der Promenaden am Sicherheitshafen und am Rhein, besonders angenehme gelegene, nach der Rheinseite mit Balkon versehene Haus No. 19 an der Thürmchensporthe, steht, weil der bisherige Anmietter sich anderweit angekauft, für dessen Mietzeit, von jetzt ab bis Oktober 1829, unter sehr annehmlichen Bedingungen zu mieten.

Das Haus enthält in der Bel-étage, die nach der Seite des geräumigen und geschmackvoll angelegten Gartens das Erdgeschöß bildet, 3 große und 5 kleinere, im Oberstok 2 große und 3 kleinere — begleichen 2 Speicherzimmer, — im Souterrain liegen 2 große mit Pumpe, Regensarg, Waschkessel und Kochherd versehene Küche und die Keller, — Stallungen für 4 Pferde, und Wagen-Nemise zc. können nach Umständen beigegeben werden.

Nähere Auskunft ertheilt unterzeichneter Notar.

H. Klamm, Apostelstraße No. 5.

Montag den zweiten Juni werden zu Stommen in dem Hause des Handelsmanns Johann Gans die von dem Falliment desselben herkommenden Mobilien und Effekten, bestehend in Reinwand, Stühlen, Tischen, Kisten, Bettstätten, Küchengeräthe von Kupfer, Zinn und Eisen, Kleidungsstücke, einer Hausuhr, einem goldenen Kreuzchen, drei goldenen Ringen, einer neuen Karre, Pferdegeschirr, Pflug und Egge öffentlich gegen baare Zahlung versteigert werden. Der Anfang Morgens neun Uhr.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Brandgeriß, Stein- und Fettkohlen für die hiesigen Armen-Anstalten vom 1. Juli 1828 bis zum 1. Juli 1829, bestehend mehr oder weniger in 14,900 Berliner Scheffel Geriß, 216 Berliner Scheffel Fettkeriß, 1498 Berliner Zentner Steinkohlen, und 908 Berliner Zentner Fettkohlen, dann in 10,000 Berliner Scheffel Brandgeriß für die Armen in der Stadt, wird an den Benigstfordernden ausgesetzt; die verschlossenen Commissionen müssen vor Ablauf des Monats Juni d. J. bei dem Sekretariate der Armen-Verwaltung im Minoritengebäude eingegeben, und werden nach dieser Frist nicht mehr angenommen werden. Die beschlagnahmten Bedingungen können auf dem Verwaltungs-Sekretariate täglich eingesehen werden.

Köln, den 16. Mai 1828.

Die Armen-Verwaltung II. und III. Abth.

Preussisch

Rheinische

Dampf

Schiffahrt.



Während der Monate Juni werden die preussisch rheinischen Dampfschiffe wöchentlich vier Mal zwischen Köln und Mainz fahren, nämlich:

Sonntags, Dinstags, Mittwochs und Freitags, Morgens um 6 Uhr von Köln nach Koblenz;

Montags, Mittwochs, Donnerstags und Samstags, Morgens um 6 Uhr, von Koblenz nach Mainz;

Sonntags Morgens um 8 Uhr, Dinstags Donnerstags und Freitags, Morgens um 6 Uhr, von Mainz nach Köln.

Die Preise der Plätze sind unverändert geblieben, so wie die Güterfrachten aus den Affischen zu ersehen.

Die Fracht für Waaren von Köln nach Mainz ist vom 1. Juni an von 15 Sgr. für den Zentner auf 12 1/2 Sgr. herunter gesetzt.

Dampfschiffahrt

zwischen Köln



und den

Niederlanden.

Während dem Monate Juni fährt jede Woche 4 Mal ein Dampfboot von hier nach Rotterdam, wie folgt:

Jeden Montag um 4 Uhr Morgens.

Dieses Boot ist bloß für Passagiere bestimmt und geht in einem Tage bis Rotterdam.

„Dinstags und Donnerstags um 6 Uhr Morgens,“

Beide Schiffe laden Güter, fahren den ersten Tag bis Nymwegen und den folgenden nach Rotterdam.

„Samstags um 6 Uhr Nachmittags mit Waaren.“

Dieses Boot fährt denselben Tag bis Düsseldorf, von wo es am folgenden Morgen um 4 Uhr abfährt und Abends in Rotterdam anlangt.

Wegen eintretender Ebbe in den holländischen Gewässern können die am 7. und 21. Juni von hier fahrenden Boote keine Güter laden.

Dampfschiffahrt

zwischen Rotterdam

und London



für Güter und Passagiere,

zwei Mal die Woche, Sonntags und Mittwochs.

Nähere Information bei

J. van Ommeren & S., in Rotterdam.

Bekanntmachung.

Durch Urtheil des königl. Landgerichts zu Düsseldorf, als Handelsgericht fungirend, vom sieben und zwanzigsten Mai lauf. Jahrs 1828, ist der zu Urdenbach wohnende Handelsmann Mathias Oberrecht in Gallistand erklärt, und die Eröffnung des Falliments provisorisch auf den 27. Mai a. c. gesetzt worden, mit Ernennung des Appellations-Gerichts-Assessors Herrn Bornmann zum Commissar und des Herrn Advokat-Anwalts Hardung zum Agenten; zugleich wurde die Anlegung der Siegel auf die Bücher, Magazine, Comptoire, Papiere, Mobilien und sonstigen Effecten des Fallirten verordnet, und die Verhaftnehmung oder Bewachung desselben durch einen Polizei-Sergeanten oder durch die Gendarmen.

Für gleichlautenden Auszug, welcher gemäß Art. 457 des Handelsgesetzbuchs bekannt gemacht wird.

Der Ober-Gerichtschreiber F. Schiffer.

Verpachtung der Leerbacher Jagd.

Aus Auftrag des Freiherrn von Fürstenberg wird der unterzeichnete königliche Notar am Samstag den 21. Juni d. J., Morgens um zehn Uhr, in dem Gasthose „zum Prinzen Carl“ in Deuz die zum Hause Leerbach, in der Bürgermeisterei Bensberg, Kreis Mülheim am Rhein gelegen, gehörige Jagd öffentlich verpachten.

Die Bedingungen zu dieser Verpachtung sind bei dem erwähnten Beamten vorher einzusehen.

Bensberg, den 27. Mai 1828.

Däbyen.

Morgen Montag den 2. Juni und folgende 16 Tage, Abends 5 Uhr Große Bücher-Versteigerung bei J. M. Heberle in Köln.

Auf den Grund des Art. 502 des Handelsgesetzbuchs und in Folge der Ordnanz des Herrn Richter-Kommissars vom heutigen Tage werden die Gläubiger des hier selbst fallirten Krakenfabrikanten Joseph Peters hiermit aufgefordert, binnen 40 Tagen ihre resp. Forderungen entweder auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen königl. Landgerichts oder bei dem ernannten provisorischen Syndik der Masse, Herrn Advokat-Anwalt Nolten, dahier anzumelden.

Zugleich ist durch die nämliche Ordnanz ein Termin zur contradictorischen Prüfung und Feststellung der angemeldeten Forderungen auf Sonnabend den 12. Juli d. J., Nachmittags um drei Uhr, in dem Audienzsaale des königl. Landgerichts vorbestimmt worden, welches hiermit zur Kunde der Interessenten gebracht wird.

Düsseldorf, den 24. Mai 1828.

Der Landgerichtschreiber Blumhoffer.

Am 27. dieses Monats Abends ist von Wetters Garten durch die Zeughausstraße, Komödienstraße, den Dombhof, die Laurenzstraße bis in die Höhe ein haaränes Armband mit goldenem Schloßchen verloren worden. Der redliche Finder möge es gegen eine angemessene Belohnung in No. 28 in der Höhe zurückgeben.

Ein Hühnerhund, etwas über ein Jahr alt, welcher auf das Wort Hemm hört, langhaarig, stark und braun behangen, weiß und fein braun getiegt ist und eine lange Fahne hat, ist verloren gegangen. Wer denselben zu Kerpen auf dem Stift No. 333 abgeliefert oder davon Kunde gibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Franz Roesberg,

Tapetenfabrikant in Köln am Kaufhause No. 21, empfiehlt sich mit seiner neuen Auswahl von Tapeten, Bordüren, Landschaften und Supporten zu den billigsten Preisen.

Das dahier am Altenmarkt in der Hühnergasse No. 2 gelegene Haus steht zu vermieten. Die Bedingungen sind daselbst zu vernehmen.

Anzeige.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publikum ergebenst im Dekattiren der Tücher sowohl für Herren und Damen, als nämlich: wollene Tücher, Casimir, Circassien, Halbtuch, Damentuch, Boi, Biber, Merinos, wollene Halbtücher; alles ganz ohne Brüche. Diese Dekattirung verursacht dem Tuche einen großen Nutzen, denn es nimmt keinen Flecken an und gibt einen feinen Glanz. Per Elle 16 Pfennige. Schnelle Bedienung und Billigkeit werden ihn seinen Gönnern und Freunden bestens empfehlen.

Seine Wohnung ist in Köln in der großen Witschgasse No. 25. Franz Schumacher.

Das Haus No. 797 in der Spulmannsgasse steht zu verkaufen. Nachricht unter Sachsenhausen No. 1.

Nachricht.

Echte Kreselder Sayette in verschiedenen Farben, in Paqueten von 1 bis 2 1/2 Pfund, wird zu fabriklähnlichen Preisen paquetweise verkauft Martinstraße No. 10.

Eine fast neue Mabel-Fabrikations-Maschine mit allem Zubehör steht billig zu verkaufen. Die Expedition sagt, wo.

Meine Wohnung ist jetzt in der Breitenstraße No. 105 an der Hämergasse.

Dr. Joh. Koehler, prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Ein schönes Haus mit Hofraum, Stallung und Garten, zu jedem Handel geeignet, gelegen auf dem Marktplatz zu Brühl bei Köln, ist für den nächstkünftigen 1. August zu mieten. Die Näheren Bedingungen sind auf der Breitenstraße No. 76 in Köln zu erfahren.

Da ich nunmehr aus dem elterlichen Hause verzogen bin, so halte ich mich meinen geehrten Gönnern in aller Art Schlosserarbeit bestens empfohlen. Ambrosius Kniffler, Lunggasse No. 9, der Fleischmengerasse gegenüber.

Ausverkauf zum Einkaufspreise in No. 20 unter Pfannenschläger von weiß und grau Leinen, Futterneßel und holländischem Tuch von 3 Groschen bis 16 Pfennige; wo auch ein Laden nebst Theke und Fensterkasten zu verkaufen ist.

Ein auf dem Eigelstein gelegenes Haus No. 54 steht aus freier Hand mit guter Bedingung zu verkaufen. Bescheid auf Margellenstraße No. 43.

Bei Antiquar Späner, an den Vier Winden No. 1 ist zu haben: Peregrinus Syntar, allgemeines deutsches Reimerikon, 2 dicke Bde. Leipz. 1826, in Halbbed. geb. 4 Thlr. Putzke, der Landwirth in seinem ganzen Wirkungskreise, Jahrg. 1824 bis 1827, 5 Thlr. Shakespeare's sämtliche Schauspiele, frei bearbeitet von Meyer, mit Kupf. 16 Bde. 1 Thlr. 20 Sgr. 15 Bde. von dem klassischen Theater des Auslandes, zus. 1 Thlr. 15 Sgr. Philipp's Geschichte von Venedig, 5 Bde. 1 Thlr. 20 Sgr. Schneller's Geschichte von Böhmen, 3 Bde. 25 Sgr. Münch's Geschichte von Portugal, 3 Bde. 25 Sgr. 27 Theaterstücke von Mülner, Kind, Körner, Houwald, zus. 1 Thlr. 5 Sgr. Claprot's Abhandlung von Testamenten, Codicillen, Verträgen und Contracten, 3 Bde. 25 Sgr. Hoeninghaus, Palmblätter, Würzb. 1827, 2 Bde. in Halbbed. schön geb. 2 Thlr. 15 Sgr. Langbein's Gedichte, 2 Bde. 10 Sgr. Der achtzehnte Brumaire, 10 Sgr. Kohtrausch, chronologischer Umriss der Weltgeschichte, 4. 8 Sgr. Stunden für die Ewigkeit, (Roman), 2 Bde. mit Kupf. 15 Sgr. Pütter's Anleitung zur juristischen Praxi, 10 Sgr. Runde's Grundsätze des allgemeinen deutschen Privatrechts, 10 Sgr. Hüpfner's Naturrecht des einzelnen Menschen, 10 Sgr. Claprot's Einleitung in den bürgerlichen Prozeß, 1r. Bd. 8 Sgr. Voltaire, histoire de Charles XII. 12 Sgr. Hufeland's Lehrfätze des Naturrechts, 8 Sgr. Martin, Lehrbuch des deutschen gemeinen bürgerlichen Prozeßes, 10 Sgr. Sammlung aller Gesetze, kais. Dekrete u., das Gesetzbuch Napoleon's betreffend, 10 Sgr. Eckartshausen's Handbuch für Criminalrichter, mit Kupf. 10 Sgr. Goldschmidt's Abhandlungen aus dem deutschen gemeinen Civilprozeße, 8 Sgr. Handbüchlein des guten Tons und der feinen Gesellschaft, 8 Sgr. Klemm's Geschichte Baierns, 3 Bde. 25 Sgr. Schreiber, Cornelia, Taschenbuch, 1822, mit 7 Kupf. 10 Sgr. Spangenberg, Handbuch für Greffiers, 10 Sgr.

Feinster Oliven-Salat-Dei

wird zu dem billigen Preise von 18 Sgr. p. Quart abgegeben Schildergasse No. 65.

Bei Miethkutscher Nakatenus in der Komödienstraße ist Klee zu haben; auch wird er auf Verlangen an die Häuser gebracht.

Fr. Wm. Daber, auf der Kleinen Sandlau No. 5, verkauft rohe und gebleichte Leinwand, und empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruche bestens.

St. Martinstraße No. 10 wird, um mit einem Partichen echter Grefelber Sayett zu räumen, solche zu den Fabrikpreisen nicht nur paquetweise, sondern bis zu einem 1/2 Pfund verkauft; — ferner sind baselbst: farbige wollene Brattbänder, Kordeln und Schnüre, weiße Schnüre, Zwirnbänder und mehrere andere Sorten weiße Bänder und Rigen u., sowohl per Duzend, wie per Stüch zu haben.

H. J. Wüttgen, auf der Mühlenbach No. 44, empfiehlt sich mit allen Sorten englischer und inländischer Strickbaumwolle zu den billigsten Preisen.

Anzeige.

Zwei auf der Hauptstraße in Brühl gelegene neue schöne und bequem eingerichtete Häuser No. 26 und 27, mit Stallung, Remise und geräumigem Garten, sind mit ausgebreiteten Zahlungs-Terminen aus freier Hand zu verkaufen. Die beschaffigen Bedingungen sind in den Häusern selbst, oder in Köln in No. 78 auf der Breitenstraße zu erfragen.

Auf der Blaubach No. 32 sind an der Erde 2 durcheinander gehende, und auf dem zweiten Stocke 1 Zimmer zu vermietzen.

In No. 54 auf dem Heumarkt sind mehrere Zimmer an einzelne Herren und Damen zu vermietzen.

Der erste und zweite Stock nebst Küche, Speicher und Keller des Hauses No. 1 Obenmarspforten, ist billig zu vermietzen.

Schildergassen-Gäß No. 63 ist eine sehr schöne möblirte Wohnung zu vermietzen.

Auf Apostelnkloster No. 4 steht ein möblirtes Zimmer nebst Küche zu vermietzen.

Die zwei in der Streitzeuggasse nächst der Herzogstraße nebeneinander gelegenen Häuser sub No. 7 u. 9, wovon das eine ein Backhaus ist, sind zu vermietzen und gleich zu beziehen. Bescheid auf der Herzogstraße No. 7.

Es wird in einigen Monaten ein Haus zu miethen gesucht, wo

möglich mit Stallung und Remise, am Altenmarkt, Heumarkt, Obenmarspforten, am Malzbüchel, oder aber in der Nähe dieser Plätze in einer besuchten Straße. Sollte sich ein Haus vorfinden, woran das Erdgeschloß ziemlich groß wäre und sich für ein Waarenlager eignete, so könnte solches vielleicht auch ohne Stallung und Remise dem Suchenden genügen. Nähere Nachricht in der Expedition.

Es wird ein Kapital von 1800 bis 2000 Thlr. pr. Cour. gegen hinlängliche Hypothek gesucht. Die Expedition sagt, von wem.

In einem hiesigen Handlungshause wird ein Lehrling gesucht. Die Expedition gibt Auskunft.

Ein junger Mensch vom Lande, welcher nicht über 16 Jahre alt ist, wird in einer Spezerei-Handlung in die Lehre gesucht. Wo, sagt die Expedition.

Das Haus No. 9 in der Höhle, zu jedem Geschäft geeignet, steht zu vermietzen. Bescheid zu haben Martinstraße No. 41.

Echter Copal-Firnif,

welcher sich durch besondern und haltbaren Glanz, so wie durch schnelles Trocknen von selbst empfehlen wird, ist zu haben unter Goldschmied in No. 66 zu 46 Sgr. per Quart.

Ein Frauenzimmer von sehr guter Familie und Erziehung, in der Haushaltung, Landwirthschaft und den meisten weiblichen Handarbeiten ganz erfahren, sucht eine Stelle als Gesellschafterin; auch ist sie geneigt, die Haushaltung dabei theilweise oder ganz zu übernehmen. Man bittet, sich deshalb in frankirten Briefen gezeichnet M. F. an die Expedition dieses Blattes zu wenden.

Es wünscht Jemand, ein Detail-Geschäft, gelegen in einer angenehmen Gegend der Stadt zu übernehmen. Wer geneigt seyn möchte, ein solches zu übertragen, beliebe das Nähere bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Es wird für ein hiesiges Manufakturwaaren-Geschäft ein erfahrenes Frauenzimmer gesucht. Die Expedition dieses Blattes sagt wo.

In Koblenz wird in einem Manufakturwaaren-Geschäft ein ganz erfahrenes braves Ladenmädchen gesucht. Das Nähere unter Taschenschneider No. 1.

Es steht ein möblirtes Zimmer auf einer gelegenen Straße zu vermietzen. Die Expedition sagt wo.

Bei Moselring aufm Wapbmarkt No. 16 dahier wird 1825r Moselwein à 25 Thlr. p. Dhm, à 6 1/2 p. Anker und à 7 Sgr. p. Quart, auch 1826r rothen à 2 1/2 Sgr. p. Quart verkauft.

Bei J. M. Müller, auf dem Georgskloster No. 5, wird fortwährend gutgehaltener weißer Moselwein außer dem Hause à 5 Sgr. p. berl. Quart, und fastweise noch billiger verkauft.

In der Schildergasse No. 74 wird außer dem Hause rother und weißer Wein verzapft, das preuß. Quart zu 3 Sgr. 4 Pf. und 6 Sgr.

Da ich, bei der jetzt eintretenden Wülheimer Gostestracht, meine Weinschenke in dem an der Wülheimer Landstraße gelegenen Garten eröffne, so empfehle ich mich um geneigten Zuspruch.

P. A. Bacciocco.

Bei Gelegenheit der St. Aposteln-Kirmes wird im Gertrudenhofe Sonntag, Montag und Dienstag Garten-Harmonie Statt finden, wobei die bekannten preiswürdigen Weine verzapft werden.

A. Stolze.

Bei Gelegenheit der Pantaleons-Nachkirmes Tanzmusik bei E. Sittmann, im Kuhberg an der Schnurgasse.

Im Berlipschen Hofe wird die Aposteln-Kirmes-Tage wohlbesetzte Tanzmusik, nebst Harmonie und Beleuchtung Statt finden.

Heute Abends Harmonie und Gartenbeleuchtung bei Heinrich Weber Sohn, auf dem Gereonsbrüsch.

Frische Kern-Erbsen und Spargel

sind täglich nebst gutem Bleichart und Moselwein, so wie Kräuterwein u. zu haben auf dem von Hrn. Th. W. Evers herkommenden, vor dem Ehrenthor am Ziegelfeld gelegenen Gute, wozu er geneigt einladet
J. E. Ebermayer.

Sonntag und Montag, bei Gelegenheit der St. Aposteln-Kirmes, Tanzmusik bei J. E. Ebermayer, im neuen Kuhberg